

Beilage 12

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION  
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

**CSU**

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58.

*Wolff'scher Bau*

OBERBÜRGERMEISTER		Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg	
19. AUG. 2004		Telefon: 09 11 / 231 - 2907	
		Telefax: 09 11 / 231 - 4051	
		Mail: csu@stadt.nuernberg.de	
		www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de	
2.8.4	1 Zur K... 2 x.y.	3 Zur Stellungnahme 4 Antwort vor Ab- sankung vorlegen	15. 18.08.04 Brenn
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen	

### Public Private Partnership für das Südbad

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Ältestenrat  
folgenden

#### Antrag:

Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten der Umsetzung eines Public-Private-Partnership-Modells für den Umbau des Südbades in ein integriertes Hallen-, Frei- und Erlebnisbad bzw. den Neubau eines solchen Bades an einem Alternativstandort in der Südstadt. Dabei ist insbesondere darzustellen,

1. Inwieweit ein privater Betreiber bereit sein könnte, gegen Zahlung eines jährlich festen Zuschussbetrages die Realisierung eines solchen Bades auf eigene Kosten und eigenes unternehmerisches Risiko zu übernehmen.
2. ob ein solches privates Investorenmodell gegebenenfalls an anderer Stelle in der Südstadt zu verwirklichen sein könnte und inwieweit eine Förderung über EU-Ziel2-Fördermittel für dieses Projekt möglich wäre. Insbesondere sind für den Alternativstandort die Fragestellungen eines besseren infrastrukturellen Umfeldes sowie eine alternative Nutzung des bisherigen Bäderstandortes zu beleuchten.
3. ob eine Einbeziehung der Städtischen Werke Nürnberg in dieses Investorenmodell gerade im Hinblick auf eine umsatzsteuerliche Optimierung sinnvoll erscheint.

Unsere Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8 - 16 Uhr, Freitag 8 - 14 Uhr  
Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U1, U11 bis Lorenzkirche oder Bus Linie 36, 46, 47 bis Rathaus

2/1- A4081800.doc

**Begründung:**

In Zeiten knapper Kassen der Kommunen können öffentliche Infrastrukturaufgaben dieses Ausmaßes nur gemeinsam zwischen Öffentlicher Hand und Privatwirtschaft gelöst werden. Hier bietet sich insbesondere das Instrument des public private partnership (PPP) an, da Synergieeffekte beider Seiten in einem Modell optimiert werden können.

Seit Beginn der Überlegungen bezüglich des Umbaus des Südbades wurden umfangreiche Planungen der Stadt Nürnberg getätigt, die eine Berechnung der Annuitätslasten für den Umbau und eine Berechnung des jährlichen Zuschussbedarfs für die laufenden Betriebskosten möglich machen. Ebenfalls sind die Kapitalbindungskosten durch Vorhaltung des eigenen städtischen Grundstückes in die Berechnungen mit einzubeziehen und mit Alternativstandorten in der Südstadt zu vergleichen. Gleichzeitig können weitere Einsparpotentiale, insbesondere unter umsatzsteuerlichen Gesichtspunkten, generiert werden, wenn eine Einbindung der Städtischen Werke in dieses Modell erfolgen würde (Möglichkeit des Vorsteuerabzuges). Mit der Einbeziehung eines privaten Investors könnten ebenfalls die Voraussetzungen für eine EU-Ziel2-Förderung gegeben sein.

Der daraus ermittelte jährliche Zuschussbedarf könnte dann in Form gleichbleibender jährlicher und zeitlich beschränkter Zahlungen im Rahmen des PPP-Modells an den Investor weiter gegeben werden. Gerade aufgrund seiner Eigenschaft als privater Betreiber und den daraus resultierenden günstigeren Bau- und Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. durch KfW-Sonderkredite) sollte die größtmögliche Attraktivitätssteigerung des Bades als Auswahlkriterium zugrunde gelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser  
Fraktionsvorsitzender



**Die städtischen Bäder wieder attraktiv -  
Konzept zur Entwicklung der Bäderlandschaft in Nürnberg  
Aussprache zu Tagesordnungspunkt 8**

**Empfehlung**

der Sportkommission vom 09.05.2003

-nichtöffentlich -

einstimmig, mit Ausnahme Ziffer 2.6 mit einer Gegenstimme beschlossen

- I. Die Verwaltung legt folgende grundsätzlichen Empfehlungen für die zukünftige Entwicklung der städtischen Bäder vor:
1. Den Zielen für die zukünftige Entwicklung der städtischen Hallen- und Freibäder wird zugestimmt.
  - 2.1 Die Sanierung und Attraktivierung erfolgt nach folgender Prioritätensetzung:
    1. Hallenbad Süd
    2. Hallenbad NordostDie übrige Reihenfolge soll vom künftigen Betreiber festgelegt werden.  
Das vorgelegte Programm soll innerhalb eines Zeitraumes von fünf Jahren umgesetzt werden.
  - 2.2 Das Hallenbad Altenfurt soll bevorzugt an einen Verein zum weiteren Betrieb übergeben werden. Eine Sanierung durch die Stadt Nürnberg erfolgt nicht mehr.
  - 2.3 Über die Zukunft der beiden Schulschwimmbäder (Hegelschule und Insel Schütt) legt die Verwaltung zum Stadtrat eine Vorlage vor, um über die Belange des Schul- und Vereinsschwimmens in den Bädern entscheiden zu können.
  - 2.4 Die Attraktivierung der städtischen Hallen- und Freibäder erfolgt nach den Vorschlägen der Verwaltung.
  - 2.5 Bei der Sanierung und Attraktivierung sind alle Möglichkeiten zur Reduzierung des städtischen Mittelbedarfs einzusetzen (z. B. Energiekontraktung, Kooperationen).

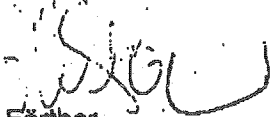
-2-

- 2.6 Der zukünftige Betreiber prüft, ob im Westen ein neues Hallenfreizeitbad gebaut werden kann. Zur Finanzierung sind Teilverwertungen von Flächen von städtischen Bädern zur Wohn- und Büronutzung (evtl. Freibad West entlang der Wiesentalstraße - Umkleidetrakt nördlicher Teil und östliche Liegewiese, sowie Hallenfreibad Langwasser - südöstlicher Teil) heranzuziehen.
2. Die Stadt Nürnberg strebt die Realisierung einer gedeckten 50-Meter Schwimmhalle zu Trainings- und Wettkampfwzwecken an.  
Die Umsetzung soll nach dem vorgestellten Modell durch den 1. FCN-Schwimmen mit Unterstützung durch die Stadt Nürnberg erfolgen. Wesentlich ist die Zuschussgewährung durch den Freistaat Bayern.  
Eine abschließende Klärung ist bis spätestens Ende 2003 herbeizuführen.
4. Die Verwaltung wird aufgefordert, einen Vorschlag für eine Betriebssatzung für einen Eigenbetrieb "Bäder" mit Organigramm und Beschreibung der Personalprofile und -kapazitäten vorzulegen. Alternativ werden Gespräche mit den Städtischen Werken geführt mit dem Ziel, das Bäderkonzept unter der Regie der Städtischen Werke umzusetzen. Die Verwaltung führt die Gespräche so, dass eine Entscheidung in der Stadtratssitzung am 04.06.2003 erfolgen kann.

## II. Stadtrat

Der Vorsitzende:

I.V.



Förther

Bürgermeister

Die Schriftführerin:



Walther

Die städtischen Bäder wieder attraktiv  
hier: Gründung eines Eigenbetriebes

Beilage **1.4**

**Beschluss**  
**des Stadtrates vom 02.07.2003**  
**- öffentlich -**

- I. 1. Die beiliegenden Empfehlungen der Sportkommission vom 09.05.2003 werden mit Ausnahme der Ziffer 2.3 beschlossen.

einstimmig  
die Ziff. 2.6 mit 63 : 5 Stimmen

2. Der Erlass der beiliegenden Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad wird beschlossen

einstimmig

3. Den Vorstellungen zum Personalkonzept wird zugestimmt. Die bisher im Stellenplan des SpA ausgewiesenen Stellen für Schwimmmeistergehilfe, Badewärter/innen, Badewärter/innen mit Leistungsschein, Kassierer/innen werden mit einem offenen ku-Vermerk versehen. Ziel dieses ku-Vermerkes ist die Ausweisung der Stellen als „Fachangestellte(r) für Bäderbetriebe“.

einstimmig

4. Die Entscheidung zur Gründung des Eigenbetriebs lässt zu gegebener Zeit die Möglichkeit einer Übertragung der Bäder an die Städtischen Werke Nürnberg oder andere Invstoren offen. Verhandlungen hierüber sind nach erfolgter Klärung über die künftige Struktur der StWN wieder aufzunehmen. Ein Bericht hat im Werkausschuß zu erfolgen.

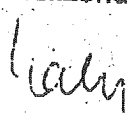
einstimmig

5. Der Eigenbetrieb erzielt ab dem zweiten Jahr seiner Betriebstätigkeit spürbare Einsparungen. Der städtische Zuschussbedarf soll beginnend ab dem zweiten Jahr der Betriebstätigkeit um jährlich jeweils fünf Prozent gesenkt werden.

einstimmig

II: Herrn BM / SpA 

Der Vorsitzende:



Schriftführer:

